

**Sanierung und Erweiterung des Sanitärbereiches
(Duschen und Bäder) der Obdachlosenhilfe im
Haneberghaus der Benediktinerabtei Sankt Bonifaz
Karlstraße 34, 80333 München
Gewährung eines Investitionskostenzuschusses**

**Ausweitung des Mehrjahresinvestitionsprogrammes
2013 - 2017**

Produkt 4.1.4 Vorübergehende Unterbringung und
ambulante Hilfen für akut Wohnungslose

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00981

Beschluss des Sozialausschusses vom 18.09.2014 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Ausgangslage

Bereits seit 1990 widmet sich die Benediktinerabtei St. Bonifaz der Arbeit mit Obdachlosen in München. Zu den Aufgabenschwerpunkten der Obdachlosenarbeit gehören unter anderem die Versorgung mit Essen in den Räumen der Abtei, die Bereitstellung einer Kleiderkammer, die medizinische Versorgung in der eigenen Ambulanz sowie die Möglichkeit für Obdachlose, Ausweispapiere und ähnliches im Kloster zu deponieren.

Für Obdachlose, die in der Betreuung mitarbeiten oder sich anderweitig im Kloster betätigen, besteht die Möglichkeit in einem der fünf Betten des Übernachtungszimmers zu nächtigen.

Im Jahre 1994 wurde erstmals eine Einrichtung zum Baden oder Duschen und eine Toilette geschaffen.

Da im Laufe der Zeit immer klarer wurde, dass die stetig wachsende Betreuungsarbeit des Klosters eigene Räume benötigt, wurde im Jahr 2001 das Haneberghaus auf dem Grundstück der Abtei eingeweiht. Das Angebot im Haneberghaus umfasst eine Essensausgabe, einen Tagesaufenthalt, eine Arztpraxis (zwei Ärztinnen vor Ort), eine Bäderabteilung sowie die Kleiderkammer.

Die Zielrichtung des Haneberghauses ist es, die soziale und gesundheitliche Situation von Menschen in prekären Lebensumständen im Idealfall zu verbessern, zumindest jedoch diese zu stabilisieren. Das Hilfeangebot richtet sich an alle Menschen, die sich in einer derartigen Lebenssituation befinden, auch an solche, die keinen Anspruch auf Sozialleistungen haben und die keine Aufnahme im normalen Hilfesystem finden können. Das Haneberghaus leistet einen wichtigen Beitrag zur Grundversorgung von Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus bzw. von Arbeitsmigranten aus den östlichen EU-Ländern. Es handelt sich um eine sehr niederschwellige Einrichtung. Hilfe ist hier in keiner Weise an Voraussetzungen wie Aufenthaltsstatus, Krankenschein, SGB II/XII-Bescheid, Meldebescheinigung, Ausweispapiere, Zahlungsfähigkeit oder Anspruch auf Unterbringung gebunden.

Aufgrund der Niederschwelligkeit des Hilfeangebotes ergänzt und unterstützt die Tätigkeit der Abtei St. Bonifaz die Arbeit des Sozialreferates genau da, wo öffentliche Stellen Hilfebedürftige nicht erreichen können.

Neben der ärztlichen Versorgung, die wohl der wichtigste Teil des Angebotes der Abtei St. Bonifaz ist, ist jedoch auch das Angebot sich waschen zu können, also sich in einem geschützten Raum in Sicherheit reinigen zu können, von elementarer Bedeutung. Zur Zeit verfügt die Bäderabteilung über drei Duschen.

Die Bademöglichkeiten und Duschen im Haneberghaus sind seit 2001 ununterbrochen, d.h. 365 Tage im Jahr, in Betrieb. Sie wurden in diesem Zeitraum ca. 95.000 mal benutzt.

Lag die Nutzung 2011 noch bei 40 bis 45 Personen täglich, sind es inzwischen ca. 60 Personen.

Aufgrund der jährlich ansteigenden Nachfrage nach kostenlosen Bade- und Duschmöglichkeiten und der damit verbundenen stark frequentierten Nutzung der vorhandenen Sanitäreinrichtung der Abtei St. Bonifaz, besteht hier mittlerweile dringender Sanierungsbedarf.

Seit auch immer mehr Menschen aus den östlichen EU-Staaten, die hier keine Bleibe haben, nach München kommen, zeigt sich, dass die derzeit vorhandenen Sanitäreinrichtungen nicht nur saniert sondern auch erweitert werden müssen.

Besonders in den Wintermonaten 2013/2014 waren die Waschmöglichkeiten so stark nachgefragt, dass eine Kooperation mit dem Müllerschen Volksbad unter Zuhilfenahme des Amtes für Wohnen und Migration getroffen werden musste, da bei Weitem nicht mehr alle Menschen die sich im Haneberghaus waschen wollten, hierfür auch die Möglichkeit hatten.

Eine Erweiterung des Sanitärbereichs um fünf auf acht Duschen ist daher inzwischen unumgänglich.

Das Bauvorhaben umfasst die Komplettsanierung und den Ausbau des Sanitärbereiches. Hierzu zählen eine durchgreifende Wasser-/Abwasserneuinstallation, sowie der Einbau von Wasserspar- und Legionellenspülvorrichtungen.

Von der Abtei St. Bonifaz wurden bereits Kostenschätzungen für die Sanierung und Erweiterung eingeholt. Diese belaufen sich auf ca. 154.000,- Euro.

Die Finanzierung der Obdachlosenarbeit in der Abtei St. Bonifaz erfolgt über Eigenmittel der Abtei sowie über Spenden. Dies bedeutet, dass alle Leistungen kostenfrei und freiwillig erbracht werden und hier keine Bezuschussung durch öffentliche Mittel erfolgt.

Da die Eigenmittel begrenzt sind und die Höhe der Spenden variiert, wird das Sozialreferat der Landeshauptstadt München um einen Zuschuss für die Baukosten in Höhe von 45.000,- Euro gebeten.

Zusammenfassung

Aufgrund der Niederschwelligkeit der Einrichtung des Haneberghauses der Abtei St. Bonifaz ermöglicht diese obdachlosen Menschen, die keinen rechtlichen Anspruch auf Hilfeleistungen durch die Landeshauptstadt München haben, eine Grundversorgung ihrer Bedürfnisse sicher zu stellen. Die Abtei St. Bonifaz nimmt somit, auf unentgeltliche Weise, eine wichtige Aufgabe im Bereich der Obdachlosenarbeit wahr.

Es wird vorgeschlagen, dass die Landeshauptstadt München das Haneberghaus der Benediktinerabtei St. Bonifaz mit der beantragten Summe von 45.000,- Euro unterstützt.

Die Unterstützung wird als Investitionskostenzuschuss aus den Mitteln „Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungslosigkeit“ geleistet.

2. Finanzierung, Produkt 4.1.4

Investitionskostenzuschuss zur Sanierung der Sanitäranlage der Abtei St. Bonifaz im Haneberghaus

Finanzierungsplan der Abtei St. Bonifaz für die geplante Sanierung:

Positionen:	Eigenmittel/Spenden:	Ausgaben:
Eigenmittel	100.000,--	
Abbrucharbeiten		10.000,--
Maurer- und Fliesenarbeiten		77.000,--
Arbeiten Trockenbau		11.000,--
Sanitärarbeiten		34.000,--
Heizungsarbeiten		3.000,--
Lüftungsarbeiten		1.000,--
Demontage/Montage mit Kernbohrungen		18.000,--
Summe:	100.000,--	154.000,--
Beantragte (noch nicht bewilligte) Mittel bei anderen Förderern: „Stiftung Licht für Obdachlose“	10.000,--	
Ungedeckter Bedarf:		44.000,--

Der Bedarf wird auf 45.000,- Euro aufgerundet.

Die Finanzierung des notwendigen einmaligen Investitionskostenzuschusses in Höhe von 45.000,- Euro erfolgt aus dem Budget des Sozialreferates.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei abgestimmt.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Offman, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Dem Haneberghaus der Abtei St. Bonifaz in der Karlstraße 34 wird ein einmaliger Investitionskostenzuschuss in Höhe von 45.000,- Euro, für die Sanierung der sanitären Einrichtungen für das Jahr 2014 zur Verfügung gestellt.
2. Der Finanzierung des einmaligen Investitionskostenzuschusses in Höhe von 45.000,- Euro aus dem Budget des Sozialreferates (Finanzpositon X325.SOZ.ALLG) wird zugestimmt.
Das Sozialreferat wird beauftragt, die einmalig erforderliche Budgetumschichtung in Höhe von 45.000,- Euro auf dem Büroweg bei der Stadtkämmerei HA II zu beantragen.
3. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 bis 2017 wird in Investitionsliste 1, Unterabschnitt 4350; Maßnahmennummer 7580, wie folgt ausgeweitet:

4350. 7580	Gesamt kosten in 1.000 €	Bisher. Finan- zierung	Summe 2013 - 2017	2013	2014	2015	2016	2017	2018ff
Z (988)	45	0	45	0	45	0	0	0	0
Summe	45	0	45	0	45	0	0	0	0

4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Brigitte Meier
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, S-III-M**
An die Frauengleichstellungsstelle
An das Sozialreferat, S-Z-F
z.K.

Am

I.A.